

Portrait

Aphyosemion chauchei „Obeya“

von Mike Behm

An dieser Stelle möchte ich Euch eine Elegans-Population vorstellen, die im Bestand doch recht selten geworden ist. Dank Thomas Kraska und Hans Jürgen Blum, bekam ich zur letzten Leistungsschau in Dresden ein Pärchen *Aphyosemion chauchei* Obeya. Ein noch recht junges Weibchen und ein älteres ausgewachsenes Männchen. Dafür möchte ich mich noch einmal bei beiden recht herzlich bedanken.

Die beiden bezogen ein separates Becken mit den Maßen 40x20x20cm. Die einzigen Einrichtungsgegenstände waren einige Buchenblätter, eine Handvoll Javamoos und im Becken gab es keinen Bodengrund. Die Temperaturen bewegen sich über das ganze Jahr zwischen 18°C – max. 22°C. Das Wasser mische ich in einer Regenwassertonne, die bei mir im Killikeller steht, mit 150L Regenwasser und 50L Leitungswasser. (14°dGH, 4°KH)

Die Beleuchtung dieses Beckens war nur indirekt. Dennoch waren die Tiere sehr scheu. Nach 14 Tagen Eingewöhnung, tauschte ich das Javamoos gegen einen Wollmop aus. Die Eier die ich dann nach einigen Tagen fand, waren ungewöhnlich klein und verpilzten recht schnell.

Sicher lag dies an dem noch jungen Weibchen. Darum gönnte ich beiden noch einige Wochen Ruhe. Die nächsten Ansätze erfolgten dann in einer meiner „Zuchtboxen“. Diese ist ein Becken mit der Größe 30x45x10, in drei gleichgroße Kammern unterteilt und von außen ist es mit schwarzer Farbe angestrichen. Über die Deckscheibe lege ich bei fast allen Killis noch zusätzlich ein Zeitungsblatt. Dadurch entsteht sehr diffuses Licht, welches den Tieren etwas mehr Sicherheit und Ruhe bieten soll. Durch den niedrigen Wasserstand von ca. 6 –8cm liegt der eingehängte Wollmop für längs im Becken



und bietet den Tieren genug Schutz, wenn Sie sich von mir erschreckt fühlen. Drei Tage nach Einsetzen der Tiere fand ich wieder einige Eier. Die Größe hatte sich kaum geändert, wobei mir schon Bedenken kamen. Die Eier bettete ich auf feuchtem abgewässerten Torf. Wie befürchtet verpilzten alle Eier. Da ich dies auch schon bei meinen cameronense-Arten erlebt hatte, kam ich wieder von der Torflagerung ab. Die Tiere wurden einige Tage, ohne eingehängten Wollmop, mit schwarzen Mückenlarven gefüttert. Dann legte ich eine handvoll Javamoos ins Becken und ging nur zum Füttern ans Becken, damit sie soviel wie möglich an Ruhe bekamen. Nach einer Woche entnahm ich das Büschel Javamoos und legte es in eine kleine Schale mit max. 2cm Wasserstand. Bei diesem geringen Wasserstand ist die Sauerstoffsättigung im Wasser sehr hoch und ideal zur Eientwicklung. Auf diese Weise ziehe ich mittlerweile fast alle Killis nach. (auch wenn ich die Eier aus einem Mop ablese) Nach ca. 20 Tagen schlüpfen die ersten Jungtiere. Bedingt durch die kleinen Eier, waren sie natürlich sehr klein. Als Erstfutter bekamen Sie Essigälchen, nach 3-4 Tagen dann die ersten Artemia Nauplien. Aus zwei Ansätzen konnte ich so ca. 20 Tiere heranziehen. Das Geschlechterverhältnis war sehr ausgewogen. Mit einer Größe von ca. 2cm bekamen die Männer Farbe. Mit 3cm Größe setzte ich sie zu den Alttieren, in ein eingerichtetes Artenbecken.

Dieses Artenbecken (30x50x25cm) ist mit Basaltsplitt als Bodengrund, einem großen Busch Javamoos, und Buchenblättern eingerichtet. Die Hälfte der Oberfläche ist mit Ricca zugewachsen, welches bei den kühlen



Temperaturen sehr gut wächst. Mit zunehmendem Alter zipfelten die Schwanzflossen der Männer wunderschön aus. Leider musste ich aber auch beobachten, dass die Aggressionen zwischen den Männern zunahm und mit dem Tod einiger endete. Daraufhin legte ich noch zwei halbierte Blumentöpfe mit bei. Die Verluste waren natürlich sehr schmerzlich, jedoch konnte ich nach entfernen der halbwüchsigen Jungtiere aus dem Aufzuchtbecken, immer wieder neue Jungfische im Ricca entdecken. Durch

die zeitige Geschlechtsreife hat man in einem gut bepflanztan Aufzuchtbecken dann immer wieder einige Jungtiere.

Abschließend kann ich aufgrund meiner Beobachtungen feststellen, dass der *Aphyosemion chauchei* „Obeya“ ein Fisch ist, der eine gedämpfte Beleuchtung liebt und eine gut strukturierte Einrichtung bevorzugt. Das ideale Becken benötigt eine große Grundfläche, einen geringen Wasserstand bis ca. 20cm, dunklen Bodengrund und eine Einrichtung welche die Grundfläche in Reviere mit Rückzugsmöglichkeiten aufteilt. Wenn man dies alles beherzigt, verliert der *Aphyosemion chauchei* „Obeya“ viel von seiner Scheu und man kann die Tiere in ihrem Verhalten gut studieren.